

# Eine neue Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **71 (1981)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tradition, mündliche Quellen für die Forschung auszuschöpfen, ist sehr alt; denken wir z.B. an den Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat<sup>10</sup>. Auch die volkskundliche Forschung hat sich bereits im 19. Jahrhundert stark der mündlichen Quellenforschung zugewandt, es sei nur an die Volksliedforschung erinnert. Einen weiteren wesentlichen Meilenstein bildet das Unternehmen «Atlas der schweizerischen Volkskunde» mit der großangelegten Umfrageaktion. Heute gibt es kaum ein Lehrprogramm, bei dem nicht in irgendeiner Form mündliche Quellen, Interviews und Umfragen mit einbezogen werden.

Allein die Erkenntnisse des jungen Wissenschaftszweiges Oral History werden noch kaum systematisch angewandt und genutzt<sup>11</sup>. Ebenso sind mir keine größeren Programme bekannt, die mit einer gewissen Systematik mündliche Quellen in Ton und Schrift sammeln. Die Oral History-Bewegung kann und sollte für die volkskundliche Forschung nutzbringend angewandt werden.

<sup>10</sup> CYSAT sammelte das Material seiner «Collectanea Chronica» durch «stäte Conversation der Landlütten».

<sup>11</sup> Immerhin können die regelmäßigen gemeinsamen Feldforschungsübungen des Seminars für Volkskunde und des Ethnologischen Seminars der Universität Basel als Unternehmen in Oral History angesehen werden. So wurde zum Beispiel 1975 im Glarner Sernftal eine Anzahl von Arbeiterbiographien aufgezeichnet.

## Eine neue Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

In der Absicht, Verfassern volkskundlicher Dissertationen und allenfalls anderer wissenschaftlicher Arbeiten die Publikation ihrer Werke unter der Obhut unserer Gesellschaft zu einem günstigen Preis zu ermöglichen, hat der Vorstand die Schaffung einer neuen Schriftenreihe in Offsetdruck unter der Bezeichnung «Beiträge zur Volkskunde» beschlossen. Dahinter steht nicht zuletzt die Absicht, zu verhindern, daß wertvolle volkskundliche Arbeiten irgendwelchen Winkeldruckereien ohne seriöse Vertriebsorganisation anvertraut werden und deshalb vielfach der Fachwelt unbekannt bleiben.

Als Nummer eins dieser neuen Reihe erschien soeben die Dissertation des Koreaners Chin-Gill Chang mit dem Titel «Der Held im europäischen und koreanischen Märchen». Diese unter Professor Max Lüthi ausgearbeitete vergleichende Betrachtung zeigt in eindrucklicher Zusammenschau das Ineinander von Forminhalten und Handlungsfunktionen in zwei unterschiedlichen Märchenwelten.

## Adressen der Mitarbeiter

Dr. WERNER RÖLLIN, Oswaldliweg 7, 8832 Wollerau  
lic. phil. URSPETER SCHELBERT, Schloßhof, 6312 Steinhausen